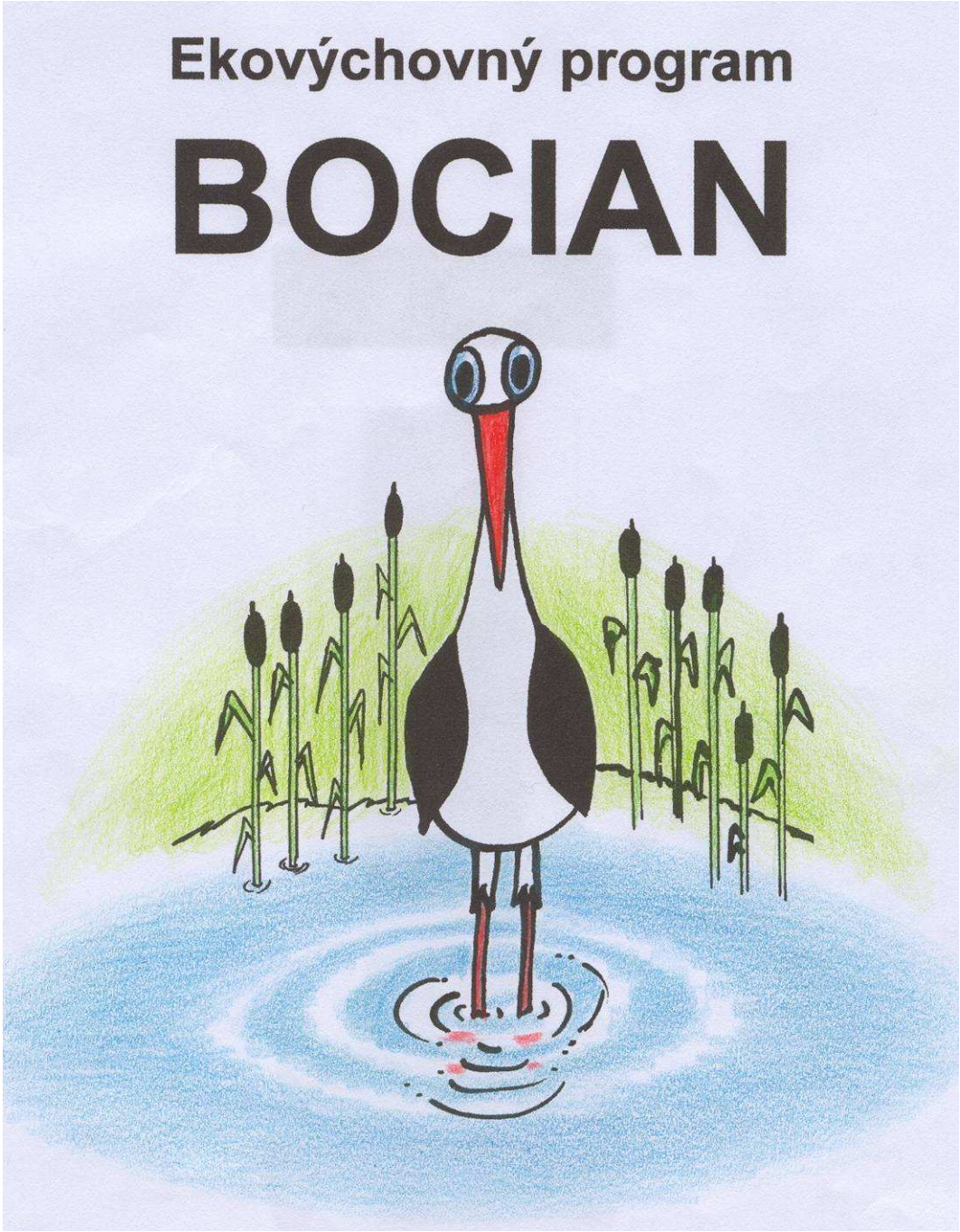
BEWERTUNG DER AKTIVITÄTEN, ALS AUCH DES UMWELT- UND ERZIEHUNGSPROGRAMMS „STORCH“



im Jahre 2011

RNDr. Miroslav Fulín

RNDr. Eva Sitášová

Ausstellung „Vogel vom Schornstein“ im Ostslowakischen Museum in Košice.

Wir haben das Jahr 2011 mit Aktivitäten im Zusammenhang mit Ausstellung der bildnerischen und literarischen Werke von Kindern im Ostslowakischen Museum begonnen. Wegen der positiven Reaktion seitens der Öffentlichkeit, als auch aufgrund des Interesses von Schulen an der Möglichkeit, die Arbeiten der Schüler bei der Ausstellung „Vogel vom Schornstein“ präsentieren zu können, wurde die Ausstellung bis Ende wurde die Ausstellung bis Ende März verlängert.

Das Treffen von Vertretern des Kuratoriums mit Leitern der Projekte „Storch“ aus der Ukraine, Slowakei, und aus Ungarn.

Am 22. März 2011 haben wir in Košice das Treffen von Vertretern des Kuratoriums Liechtensteinischer Stiftung CICONIA organisiert. Am Treffen haben für die Liechtensteinische Stiftung CICONIA Projektleiter Reto Zingg, Projektmanager Rudolf Staub, Vorsitzender des Ramsar-Ausschussess Tobias Salathe, und Mitglied des Kuratoriums Andreas Zeller, für die ukrainische Seite Andrij Bokotej und Natália Dzubenko, und für die slowakische Seite Dušan Karaska, Eva Sitášová und Miro Fulín teilgenommen. Nach dem Arbeitsteil des Aufenthalts erfolgte die gemeinsame Exkursion im bedeutenden Vogelgebiet Senné, wo uns der Vertreter von SOS/BirdLife Slowakei Matej Repel mit der Umgebung, als auch mit Aktivitäten beim Vogelschutz bekannt gemacht hat. Von dort sind wir zu unseren Kollegen nach Ungarn gefahren, mit denen wir neben der Arbeitsbesprechung von gemeinsamen Aktivitäten beim Storchenschutz auch bedeutende Lokalitäten des Gebiets besichtigt haben. Bei deren Erhaltung und Schutz hilft die Liechtensteinische Stiftung CICONIA nach.

Ausstellung „Schaut mal Kinder, was da fliegt“ im Donaumuseum in Komárno

Am 4. März 2011 wurde die Wanderausstellung „Schaut mal Kinder, was da fliegt“ im Donaumuseum in Komárno eröffnet. Am Eröffnungstag haben wir für etwa 500 Besucher Präsentationen und Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Zoologin des Museums Mgr. Veronika Rézman und mit anderen Mitarbeitern des Museums vorbereitet. Die Ausstellung dauerte bis zum 11. Juni 2011, und in diesem Zeitraum wurde sie von 2.782 Besuchern besichtigt.

Let v vzduchu
Flight in the air
Vlak z komína
Bird train a chimney

Tag des Storches an Schulen des Bezirks Rimavská Sobota

Im Mai haben die Aktivisten des Projekts „Storch“ von der Verwaltung des Landschaftsschutzgebiets Cerová vrchovina in Rimavská Sobota den Tag des Storchs in der Grundschule auf der Daxner Straße in Rimavská Sobota organisiert. Die ausgewählten Schüler sind in die Schlussrunde der Präsentation von Aktivitäten im Jahre 2011 gekommen

Umlegung der problematischen Nester und Zusammenarbeit mit Energieversorgungsunternehmen.

Im Juni haben uns die Mitarbeiter von EVU Východoslovenská energetika a.s. um Hilfe bei der Lösung im Zusammenhang mit problematischen Nestern auf Freileitungsmasten gebeten. In Gemeinden Hermanovce und Nižný Hrušov wurde mit technischer Hilfe die erfolgreiche Umlegung von Nestern mit Jungtieren auf Ersatzauflagen auf selbständigen Masten vorgenommen. Für die Lösung von problematischen Nestern des Weißstorchs in der Slowakei haben wir in Zusammenarbeit mit Stromnetzbetreibern die Übersicht einzelner Nester erstellt, die einen Sanierungseingriff und Pflege erfordern, um das künftige Nisten des Weißstorchs sicherzustellen.

Kamera am Nest in Brzotín und Online-Übertragung vom Nest.

Dank Unterstützung der Liechtensteinischen Stiftung CICONIA konnten wir auch im Jahre 2011 die Online-Bildübertragung über Kamera und technische Ausstattung vom Projekt „Symbiose“ aus dem Jahre 2010 vom Nest in Brzotín realisieren. Die Finanzmittel der Stiftung wurden zur Deckung von Kosten für Energie verwendet. Die Online-Bildübertragung erfolgte auf Internetseite www.bociany.sk

Programm des Umwelt- und Erziehungsprojekts „Storch“ fesselte die Schule in Babín.

Durch Werbematerialien zum Schutz des Weißstorchs haben wir die Aktivität der Grundschule in Babín unterstützt. Die Schule hat das Treffen von 56 Kindern, Vertretern aus 13 Grundschulen verschiedener europäischer Länder, eingeschaltet im Projekt unter dem Titel „Damit sie zu uns zurückkehren“, organisiert. Die Koordination von Aktivitäten in der Schule wurde von Mgr. Žaneta Hrbková sichergestellt.

Traditionelles Interesse für Aktivitäten „Storch“ in der Region Zemplín.

Auf Initiative der Projektaktivistin Ing. Zuzka Argalášová wurden die fesselnden Präsentationen über Storch an Schulen des Bezirks Michalovce fortgesetzt. Der Tag des Storchs war auf Beobachtung der Nester und Zählung der Storch-Jungtiere in Nestern der Bezirke Michalovce und Sobrance ausgerichtet.

Zusammenarbeit mit Aktivisten des Projekts „Storch“ in Ungarn.

In Zusammenarbeit mit Kollegen von der Verwaltung des Nationalparks Aggtelek, von denen das Umwelt- und Erziehungsprojekt „Storch“ in Ungarn umgesetzt wird, haben wir den thematischen und inhaltlichen Plan des Projekts „Storch“ für Jahre 2012 – 2014 erstellt, den wir gemeinsam mit Unterstützung Schweizerischer Zuschüsse im folgenden Zeitraum umsetzen möchten.

Kinderkonferenz und Ausstellung der Kinderwerke in Rimavská Sobota.

Am 21. Oktober 2011 hat bei der Verwaltung des Landschaftsschutzgebiets Cerová vrchovina in Rimavská Sobota die Schlussbewertung von Aktivitäten der Schüler, die im Jahre 2011 am Umwelt- und Erziehungsprojekt „Storch“ teilgenommen haben, stattgefunden. Schüler aus 7 Grundschulen im Bezirk haben ihre Aktivitäten, die während des Jahres umgesetzt wurden, als auch eigene Beobachtungen der Nester in der Form von Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Bildnerische und literarische Werke bildeten den Bestandteil der traditionellen Ausstellung des Schaffens. Die Autoren der erfolgreichsten Arbeiten, als auch einzelne Aktivitäten wurden mit Sachwerten belohnt. Die Aktivitäten an einzelnen Schulen wurden neben Lehrern auch von Mgr. Erika Kružliaková, Ing. Eva Belanová und Bc. Jana Garayová koordiniert.

Ausstellung und Programm „Storch“ wurde mit Interesse von Öffentlichkeit und Schülern in Bardejov begegnet.

Ende 2011 hat uns das Kultur- und touristisches Zentrum Polnisch-slowakisches Haus in Bardejov um die Ausstellung und Präsentation von Aktivitäten gebeten. Die Ausstellung wurde vom 16. November bis zum 15. Dezember 2011 installiert. Die Ausstellung wurde von mehr als 573 Schülern und Studenten der Schulen im Bezirk Bardejov besichtigt. Mit wirksamer Hilfe der Mitarbeiter des Kulturzentrums wurden 27 begleitende Veranstaltungen realisiert. Interesse gab es an Filmprojektion, Präsentationen und Vorträgen in Verbindung mit Diskussionen, als auch an Workshops. Zur Ausstellung wurden vom Zentrum eigene Poster und Flugblätter mit Angaben zu Thema und Zeit, als auch zum Ort der Ausstellungsabhaltung herausgegeben. Für Aktivitäten mit Kindern wurden vom Zentrum eigene Arbeitsblätter erstellt. Die Lektoren- und Werbetätigkeit wurde von der Mitarbeiterin des Zentrums Mgr. Valéria Harajová erfolgreich sichergestellt.

Jubiläum der Wanderausstellung „Schaut mal Kinder, was da fliegt“.

In diesem Jahr haben wir alle Ausgaben im Zusammenhang mit der Wanderausstellung „Schaut mal Kinder, was da fliegt“ verarbeitet. Die Ausstellung feiert im Jahre 2011 zehnjähriges Jubiläum ihrer Existenz. Die Zusammenfassung der grundlegenden Fakten wurde in einem selbständigen Beitrag verarbeitet, der die Anlage des Berichts bildet, und zur Veröffentlichung geeignet ist.

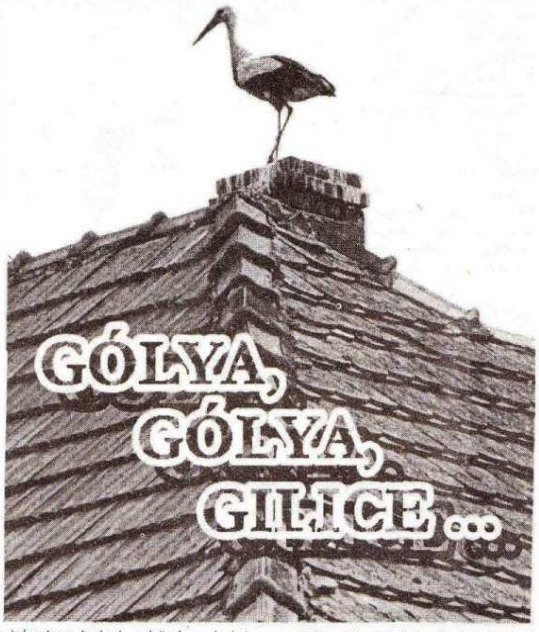
Ilyen lesz Gúta új főtere?

Nem a városvezetésen múlott, hogy még nem kezdődött el Gúta központjának átépítése. A tervek szerint a városháza környékén kívül egészen a buszpályaudvarig, illetve a környező utcákban is sor kerül a nagyon várt urbanisztikai átalakításra. Jelenleg a közbeszerzési pályázat értékelése folyik, utána kezdődhet a munka.

Az elképzelések megvalósítására csaknem egymillió eurós pénzösszeg áll majd a rendelkezésre. A közbeszerzési pályázat lezárása után kötik meg a kivitelezőkkel a szerződéseket és elkezdődhet a felújítás. — Személy szerint nagyon örülök annak, hogy a gútaiak számára sem közömbös ez a hatalmas beruházás — mondta Horváth Árpád polgármester —, amit az is bizonyít, hogy ők maguk is adnak ötleteket a munkálatokkal kapcsolatosan. Bandri Gyula mérnök például egy tájékoztató táblát tervezett a városközpontba, ahol a Gútára érkezők könnyen áttekinthető módon ismerkedhetnének meg Gúta látnivalóival, illetve kulturális eseményeivel. Maga a megvalósítás sem lenne túlságosan költséges, de mindenképpen egy újabb színfoltját jelentené a városközpontnak. Persze továbbra is várunk minden városszépítéssel kapcsolatos, érdekes ötletet.

Gólyamustra a Duna Menti Múzeumban

„Nézd! Mi repül ott?" — hangzik el sok esetben a kérdés, amikor a magasban repülő–keringő élénkpiros csőrű és lábú, hófehér testű madarat pillantunk meg. Hamarosan érkezik is az egyértelmű válasz: „Gólya!" — Hiszen ki ne ismerné közvetlen lakótársunkat, a hűség és családi összetartozás szimbólumát. Különös, egyben különleges madár. Elegáns, mozdulatai kecsesek, az emberrel bizalmas, viselkedése mégis tiszteletet parancsoló.



Épp e napokban térnek vissza hozzánk, jelezve a tavasz visszafordíthatatlan beköszöntét. Hamarosan felbukkannak régi fészkűket s egymást köszöntve a gólyapár tagjai, majd serényen hozzálátnak a zord tél által megviselt fészkük tatarozásához. Lassacskán megszokjuk, hogy őszig újra köztünk vannak, s gólya–ember teszi a maga dolgát. Sokunkban felmerülhet azonban — valóban ismerjük tüzetesen szokásaikat? Tisztában vagyunk gólyáink mozgalmas életének történéseivel?

Íme egy kis ízelítő:

Hivatalos fajnevük — fehér gólya, tudományosan Ciconia ciconia. Európa déli és középső részén általánosan elterjedtek. A kárpát–medencei madarak többsége a dél– és észak–európai telelőterületről március végén, április elején tér vissza. A fészekhez először a hímek érkeznek meg, majd néhány napos késéssel követik őket a tojók. A párok évekig is együtt maradhatnak, a fészekhűség köti össze őket. Fészkeiket változatos helyekre építik, fészekalapként manapság villanyoszlopokat és kéményeket használnak. Hagyományos fészkelőhelyeik — fák, sziklák — használata mára rendkívül ritkává vált. Az öreg madarak előző évi fészkükhöz térnek visza, a fiatalok ivarérettségükig Afrikában maradnak. A tojások lerakása 1–3 napos időközökkel történik, számuk átlagosan 3–5. A kotlási idő 33–35 nap. A fiókák 25 napos korukig fekszenek a fészekben, majd fokozatosan lábra állnak. Az 50-napos kort elérve szökdécselve próbálgatják szárnyaikat. Otthonukat kéthónapos korukban hagyják el először, de éjszakára még gyakran visszatérnek. A kirepülést követően csapatokban keresik táplálékukat. A fehér gólya táplálékát tekintve nem válogatós. Minden megfelel, amit el tud kapni és le tud nyelni, legyen az rovar, hal, kétéltű, madár vagy kisemlős.

Az őszi vonulás augusztus közepén indul meg és szeptember első felében véget is ér. Először a fiatalok kelnek útra néhány öreg gólya kíséretében. Vonulásuk két irányban halad: a közép–, keleti– és dél–európai állomány átrepül a Boszporuszon, kelet felől megkerülik a Földközi–tengert, majd a Nílus völgyét követve érkeznek Afrika déli csücskébe. A másik útvonal a Gibraltáron át vezet a téli szállás felé. Az út hossza a telelőhelyig 5–10 ezer kilométer között van, ezt a hatalmas távot gólyáink 20–40 napig tartó aktív repüléssel teszik meg. Az évente két alkalommal lezajló vonulás bizony kimerítő feladat. Ingáznak mégis két világ közt fáradhatatlanul. S hogy mi hajtja őket, mi alapján tájékozódnak, mely módszerekkel kutathatjuk vonulásukat? Mindez további kérdéseket vet fel. Mi okból is érdemes tanulmányozni a gólyaköpeteket? Mekkora a tömege egy több évtizedes fészeknek? Milyen veszélyek leselkednek madarainkra, s hány éves is lehet egy aggastyán gólya? Mindezen s egyéb felmerülő kérdésekre választ kaphat minden kedves érdeklődő a Duna Menti Múzeum: Nézd, mi repül! Gólya! című időszaki kiállításán. A tárlat a kassai Kelet–szlovákiai Múzeum szakdolgozóit dicséri, amely városunkban június 11–ig tekinthető meg a múzeum és könyvtár épületében.

Várunk mindenkit szeretettel!

REZMAN VERONIKA
mérnök